29.

Edelsteine.

Ein Freund der Natur kann auch mitten in einer großen Stadt ganz interessante Entdeckungen machen und zwar gerade solche, die im Freien ihm nie vorkommen. Er mag vielleicht sein ganzes Leben lang über Berg und Tal wandeln, Wälder und Schluchten durchforschen, er wird doch schwerlich einen einzigen Edelstein dabei zu Gesicht bekommen. Spaziert er aber durch die Hauptstraßen der Stadt, so funkeln sie ihm aus den Schaufenstern der Juwelierläden in allen Farben entgegen.

Interessieren ihn die Steinchen sehr, so mag er in einen der besten Läden eintreten und um Erlaubnis bitten, daß er sich die Herrlichkeiten näher ansehen darf. Hat der steinreiche Herr Zeit, so sagt er ihm die Namen der Edelsteine, vielleicht auch die Preise.

Zuerst wird er ihn auf die Diamanten aufmerksam machen, die zum Schmuck in Ringen, Broschen und Nadeln angebracht sind, kleine von 30—60 Mark bis zu Prachtstücken, die 1000 Mark und mehr kosten; und doch sind auch die letzteren nicht größer als eine Erbse. Sie sehen auch nicht sonderlich anders aus als Glasstückchen oder Bergkristall, strahlen aber das Licht mit einem Feuer und einem Farbenspiele zurück, daß man einen Diamanten sehr bald von jenen unterscheiden lernt und wenn man auch nur einmal einen solchen genau angeschaut hat. Der Diamant ist härter

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906180944-0